

Festlich, feierlich und facettenreich

Adam-Gumpelzhaimer-Chor unter der Leitung Wolfram Heinzmann setzt mit Weihnachtskonzert in Baumburg neue Akzente

Von Stephan Schlaipfer

Altenmarkt. Festlich, feierlich und erneut facettenreich präsentierte der Adam-Gumpelzhaimer-Chor unter der Gesamtleitung von Wolfram Heinzmann an Dreikönig in der Baumburger Kirche sein Weihnachtskonzert „Gloria in excelsis Deo“. Wieder setzte Heinzmann neue Akzente: Diesmal wurde unter anderem der großen Kirchenorgel mehr Raum gegeben – mit einem bewussten „Ortswechsel“ des Chors auf die Orgelempore.

Barock und festlich kannte man die Weihnachtskonzerte in Baumburg noch unter Christian Günthers Zeiten. Diese Prägung behielt der Dirigent des Trostberger Chors zwar bei, sorgte aber die letzten Male bereits für ein stets neu ausgeklügeltes Programm abseits des weihnachtlichen Standard-Repertoires. Dies setzte er an Dreikönig in einer vollen Baumburger Kirche fort und vergaß dabei nicht die heimischen Komponisten. Gleich das erste Stück, das „Gloria“ aus der „Missa advocata nostra“, stammte aus der Feder des Wasserburger Komponisten Jo-

hann Kaspar Aiblinger. Mit Frauenchor, Marika Cecilia Riedl an der Harfe und Sonnhild Rust am Cello entwickelte Heinzmann eine feierliche Einstimmung. Schön und klug gelöst die „Übergänge“ für den ersten Ortswechsel des Chors aus dem Altarraum hinauf auf die Orgelempore: das Blech-

bläserensemble Pentaphon (Rupert Eder, Jutta Gerl, Manfred Berger an der Trompete sowie Rupert Kamhuber und Harry Rehr an der Posaune) mit einer „Intrade“ von Melchior Franck, gefolgt von einem sehr einfühlsam an der Harfe gespielten weihnachtlichen „Allegro“ von Jan Ladislav Dussek. Mit

zwei weiteren Weihnachtsliedern schloss sich der Chor mit kräftiger Orgelunterstützung (Sonja Kühler) von der Orgelempore aus an. Auch dabei erfrischend Anderes: mit der irischen Weise „Angelus ad Virginem“ sorgten Frauen- und Männerchor im Dialog für neue Akzente. Eine für Kenner reizvolle

„Sarabande“ aus der Feder Johann Sebastian Bachs, meisterhaft gespielt von Sonnhild Rust, sorgte für die Überleitung zu einem Meisterstück an der großen Orgel. Vierhändig gespielt (Kühler/Wolfram), erfüllte feierliche Orgelmusik („Postlude“ von Robert Cundick) das Kirchenschiff mit dem gesamten Spektrum, das die Baumburger Orgel zu bieten hat – eine gewaltige Klangvielfalt, die man in Baumburg gerne öfter hören möchte.

Im Anschluss folgte traditionelles Weihnachts-Chor-Programm mit „Still, still, still“, dem „Ave Maria“ von Javier Busto, dem Klassiker „In dulci jubilo“ von Johann Eccard, und natürlich durfte auch die Hommage an Adam Gumpelzhaimer nicht fehlen mit „Vom Himmel hoch“.

Mit Max Regers „Mariä Wiegenlied“ konnte erstmals Sopranistin Eva Maria Amann ihre Solo-Qualitäten zeigen – auch von der Orgelempore aus überzeugend. Zusammen mit Sonja Kühler im Duett wechselte sie bei Cesar Francks „Panis angelicus“ nochmals ihren Standpunkt und konnte ihre beachtliche Stimmvielfalt vom Altarraum aus unter Beweis stellen.

Nachdem am Anfang der Frauenchor in Szene gesetzt worden war, hatte mit Max Beckschäfers „Lieb Nachtigall, wach auf“ der Männerchor „seinen“ Auftritt. Ein wahres Meisterwerk an der Harfe präsentierte Marika Cecilia Riedl. Nach vielen kurz gehaltenen Stücken hatte sie mit Jean Cras „Deux Impromptus“ das längste Stück zu meistern. Riedl rückte bravourös „das“ Instrument der Weihnachtszeit in den Mittelpunkt.

Insgesamt zeigte Wolfram Heinzmann sehr viel Gespür in der Wahl der Besetzungen. So sorgte das Blechbläserensemble nicht nur für die gekonnten Übergänge, sondern bildete gleichsam das passende Bindeglied, um dem Chorkonzert eine besondere weihnachtliche Note zu verleihen. Mit einem musikalischen Feuerwerk setzte Heinzmann einen feierlichen Schlussakkord: das eigentlich für Chor geschriebene „Gloria“ von Louis Vierne arrangierte er neu auf sämtliche Interpreten des Abends und schuf so ein kleines Chor-Orchester-Werk. Insgesamt war es wieder ein abwechslungsreiches hochkarätiges Weihnachtskonzert.



Abwechslungsreiches Weihnachtskonzert in der Baumburger Kirche: Der Adam-Gumpelzhaimer-Chor unter der Leitung von Wolfram Heinzmann brillierte am Dreikönigstag. – Foto: sts